



Jahr 1828.

84.

Sonntag den 25. Mai.

(Verfasser M. D. v. Mont-Schauberg.)

Polizeiliche Bekanntmachung.

Zur Verhütung des Straßenlärms sowohl, als auch besonders zur Vorbeugung von Unglücksfällen, welche durch das An- und Abfahren der Wagen vor dem zur Aufführung des Großen Nieder-rheinischen Musikfestes, am 25. und 26. dieses, bestimmten Lokal, dem Kaufhause Gürzenich, entstehen dürften, wird verordnet:

§. 1. Alle Wagen, ohne Unterschied, müssen vom Steinweg oder vom Heumarkt her ankommen, und durch die Martinsstraße (Oben Mauren) nach Oben Marspforten hin abfahren.

§. 2. Die An- und Abfahrt an das Lokal selbst und von diesem zurück, geschieht an dem Thore, welches in der Martinsstraße zwischen dem Kaufhause und dem sogenannten Herren-Brauhaus gelegen ist.

§. 3. Zur Handhabung der Ordnung bei dem Zurückfahren am Schlusse jedes Tages müssen die Wagen zum Abholen nur vom Heumarkt her ankommen, sich die Holzengasse entlang und über den Heumarkt in einer Reihe aufstellen. In der Ordnung, wie solche dann stehen, werden die Namen der Personen, für welche die Wagen bestimmt sind, aufgezeichnet und nachher im Lokal selbst abgerufen, damit Jeder in dem Augenblicke, wo sein Wagen vorfahren kann, sich zu demselben verfüge, und verwirrendes Gedränge vermieden werde.

§. 4. Für Diejenigen, welche sich zu Fuß zum Lokal begeben, ist bei der Ankunft sowohl, als bei dem Weggehen, das große Eingangsthor in der Münzstraße (neben der St. Albanskirche) und die dortige Haupttreppe bestimmt.

§. 5. An fünf Stellen, nämlich:

- a) von der Ecke der Kaufhausgasse in gerader Richtung bis zum gegenüber gelegenen Hause Oben Mauren;
- b) am Ende der Kaufhausgasse Oben Mauren;
- c) am Ausgang derselben Gasse zur Sandkaul;
- d) an der St. Albanskirche zwischen dem dortigen Pastoral- und Nebenhaus;
- e) am Anfang der Straße Oben Mauren nach St. Marien zu; sollen Absperrungen angebracht werden, damit diese Straßen nicht befahren werden können.

§. 6. Zur Handhabung dieser polizeilichen Verordnung werden Polizei- und Gendarmen-Wachen an die sämtlich vorbezeichneten Plätze gestellt werden. Köln, den 16. Mai 1828.

Königl. preuß. Kommandantur. Königl. preuß. Polizei-Präsidium.
v. Sidholm. v. Struensee.

Preußen.

Berlin, 20. Mai. In der Nacht vom Sonntag zum Montag brach in dem etwa eine Stunde von Berlin gelegenen Dorfe Tempelhof ein Feuer aus, welches 5

Geböfte in Asche legte. Ein Ublan von den Truppen, welche wegen des Frühlings-Mandvres zusammengezogen worden und auf den Dörfern in der Umgegend von Berlin einquartirt sind, kam in den Flammen um, nachdem er noch, mit der größten Anstrengung, drei alte oder kranke Menschen gerettet hatte. Als er diese schöne Werk vollbracht, suchte er selbst auf dem engen Hofe einen Ausweg, fand aber zwischen den brennenden Gebäuden seinen Tod. Dort entdeckte man später seinen verstümmelten Leichnam, dem bereits die Füße und Schenkel abgebrannt waren. Unter den rettenden und Hilfe leistenden Personen, welche aus Berlin nach der Brandstätte geeilt waren, erblickte man auch Se. Hoh. den Herzog Karl.

Berliner Börse am 20. Mai. Staats-Schuld-Scheine Briefe 88%, Geld 88%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 101%, Geld 101%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 101%, Geld 100%.

Deutschland.

Hamburg, 19. Mai. Wir erfahren aus sicherer Quelle, daß die Nachricht von dem angeblichen Ankaufe von 50,000 Sensen, welcher in Leipzig für Rußland gemacht seyn soll, durchaus ungegründet ist.

Nach Privatbriefen aus Berlin wird der General Graf Nostiz, vormalig Adjutant des Feldmarschalls Fürsten Blücher, dem Vernehmen nach, mit zwei Lieutenants vom Geniecorps, Grafen Bathysi und Panzer, nach dem Hauptquartier Sr. Maj. des Kaisers von Rußland abgehen.

Italien.

Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Vizekönigin wurde am 9. Mai zu Mailand glücklich von einem Prinzen entbunden.

Königreich der Niederlande.

Amsterdam, 19. Mai. Ein Handelschreiben aus London meldet, daß die Direktion der indischen Kompagnie daselbst um die Erneuerung ihrer Privilegien, die binnen wenigen Jahren ablaufen, bei dem Minister der Kolonien, Herrn Hustiffon, angekommen sey; der Minister habe durch eine förmliche Verweigerung dieser Erneuerung geantwortet und hinzugesagt: „Daß er, wenn er zu jener Epoche noch im Rathe des Königs sitzen sollte, nie seine Einwilligung zu einem Privilegium geben würde,

wodurch einige Individuen sich bereichern, während die ganze engl. Nation und mehrere britische Unterthanen in Asien, in Folge des Monopols dieser Kompagnie, ungeheure Verluste erleiden.“ (Haager Zeit.)

Frankreich.

Sitzung der Deputirtenkammer am 16. Mai. Fortsetzung der Diskussion etc. (S. v. Nro.)

Hr. Syriey de Mayrinbac verteidigte den Entwurf und lobte das alte Ministerium, wodurch ein allgemeines Gelächter entstand.

Hr. Biennet griff mit Kraft das alte Ministerium an, welches ein Bajonnet in den Händen eines Franzosen mehr fürchtete, als in jenen eines Fremden. Dann ging er auf die jetzige Lage der Angelegenheiten über. „Rußland, sagte er, ist bereit, das ottomannische Reich zu erobern. Dreitausend Franzosen haben auf dem Berge Thabor 100,000 Sklaven des Sultans von Konstantinopel überwunden, was werden diese gegen 400,000 russische, an die moderne Disziplin gewohnte Bajonnette, die sich gegen die indisciplinirten Horden in Vierecke bilden werden, ausrichten können? Rußland hat auf seiner Seite das Völkerrecht, den Willen des Kaisers, die Schwäche der Türken und die Ungereimtheit des politischen Systems des Fürsten von M.... (Murren, rechts, Unterbrechung und Ruf: zur Ordnung). Soll Frankreich bei so vielen feindseligen Interessen entwaffnet bleiben? Wäre es klug, wäre es politisch, unsere Armee in dem Zustande von Verfall zu lassen, zu welchem sie der Hr. v. Clermont-Tonnere gebracht hat? Die festen Plätze sind niedergedrungen, die Generalsstäbe mit Sinesuren überhäuft, Regimenter sind vorhanden, wo jeder Korporal nur 3 Mann zu kommandiren hat, und die nicht einmal zwei Bataillons ins Feld stellen könnten: dies ist unser militärischer Zustand! Man sagt: Frankreich habe nichts zu fürchten, der Krieg sey fern von seinen Thoren, und man habe nur auf die Erde zu stampfen, um Helden aus ihr hervorzurufen; ein gutes System der National-Garde (Bewegung, rechts) werde unser Vaterland für immer gegen jede Gefahr sicher stellen. Ich weiß dieß; auch ich fordere jene, ihren Verleumdern so unwürdig aufgeopfert National-Garde zurück. (Neue Bewegung, rechts). Ich weiß auch, daß, wenn es Frankreich gefällt, neutral zu bleiben, keinen der beiden Kolosse, die sich jetzt bekriegen, es um die Gründe seiner Unthätigkeit fragen wird; aber kurz: man muß Maßregeln ergreifen, um handeln zu können. Ich wünsche, daß die Presse ihre ganze Freiheit genieße, und ich hätte hierauf alle meine Wünsche beschränkt, wenn nicht unselbige Gerüchte das erkaupte Frankreich belehrt hätten, daß eine mit der Untersuchung der Jesuiten-Anstalten beauftragte Kommission die Verwegenheit gehabt hat (Stimme rechts: die Verwegenheit!), die Rechtmäßigkeit dieser Anstalten vor einer Kammer, wie die unsrige, auszusprechen. (Beifall, links; großer Lärm, rechts).“

Hr. de Formont: Wiederholen Sie die Phrase; man hat sie nicht gehört. (Wiederholen Sie! wiederholen Sie!)

Hr. Biennet wiederholt, unter dem Rufe zur Ordnung von der rechten Seite, seine Phrase, die mit Beifall und Bravos von der linken Seite überhäuft wird. „Ich bin nicht gewohnt, fuhr der Redner fort, meine Meinung zu verhehlen, und ich komme auf diese Tribüne mit dem Grundsatz: daß es gut ist, alle Wahrheiten zu sagen. Der König selbst hat dieses Bedürfnis anerkannt, unsre Freisinnigkeit wird ihm zeigen, daß die Jesuiten und die Kongregation die zwei größten Geißeln des Königreichs sind. (Bravos, links; Beifallklatschen, auf der östlichen Tribüne).

„Was das alte Ministerium betrifft, so glaube ich nicht an seine Rückkehr. Ich weiß, daß es Leidwesen über seinen Sturz zurückgelassen hat; ich weiß, daß seine

Freunde in ihrer gewohnten Großsprecheri ihre Hoffnungen durchaus nicht verhehlen; allein es bedarf etwas mehr, als Meinungen, um mich zu erschrecken; nicht vergebens wird diese Kammer durch einen gemilderten Ausdruck jenes System als bellagendwerth gebrandmarkt und den allgemeinen Unwillen darüber ausgesprochen haben. Die Wiedereinsetzung der Billees und P. yronners ist eben so unmöglich, als das Wiedererwachen des Herrn v. Corbiere. Ich stimme für das Gesetz.“

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten: „Meine Herren! Ich will es nicht unternehmen, dem Redner, der eben diese Tribüne verlassen hat, in seinen langen Diskussionen zu folgen. Ich kann mich unterdessen nicht enthalten, eine Bemerkung zu machen. Niemand achtet die Unabhängigkeit der Kammer mehr, als ich; Niemand erkennt die Fülle der Freiheit, und ihr Recht, die öffentlichen Beschlüsse zu prüfen, mehr an, als ich; allein ich glaube nicht, daß diese Freiheit so weit geben könne, die fremden Souveräne und die Minister ihres Kabinetts, so zu sagen, vor ihre Schranken zu stellen. (Beifall rechts.) Ich lasse der Versammlung zu viele Gerechtigkeit widerfahren, um nicht überzeugt zu seyn, daß ein Jeder von Ihnen, meine Herren, die Ausdrücke laut mißbilligen wird, deren er sich bedient hat, als er von den Souveränen Europas und ihren Ministern sprach. Ich hoffe, daß die Kammer ihrerseits mir die Gerechtigkeit widerfahren lassen wird, anzuerkennen, daß ich während der ganzen Zeit, wo ich die Ehre hatte, den König zu Petersburg zu repräsentiren, nichts unterlassen habe, um die Würde des Monarchen und die Unabhängigkeit der Krone aufrechtzuhalten.“

Die Kammer sprach die Schließung der Diskussion aus, worauf der Berichterstatter Sebastiani die ganze Diskussion kurz zusammenfaßte. Wir heben aus seiner Rede folgende Stelle aus:

„Ein unermessliches, ein kolossales Reich, ein Reich, das an die Oder gränzt, das sich bis zum schwarzen Meere ausdehnt, China berührt und sich an den Pol anlehnt, hat seine zahlreichen Bataillone zusammengezogen, und verlangt, mit den Waffen in der Hand, von der Pforte die Vollziehung des Vertrages von Akierman und Schadenersatz für seine Unterthanen. Es handelt sich, wie Sie vernommen haben, so lange diesen Beschwerden nicht abgeholfen ist, von einem unerbittlichen Kriege, von einem Kriege auf Leben und Tod. Ich weiß nicht und ich will nicht wissen, ob diese Beschwerden reel sind, ob die übrigen Mächte Europas nicht ähnliche Beeinträchtigungen erlitten haben, ob die Nichtvollziehung des Traktats von Akierman wahr oder eingebildet ist; ich vermute, daß alle diese Thatsachen erwiesen, daß alle diese Gründe rechtmäßig seyen.“

„Glauben Sie, daß die Russen, nachdem sie über die Donau gesetzt, schnell den Hemus überschritten; nicht im Sturmschritt gegen den Bosphorus und die Dardanellen, diese beiden großen Wege zum Pontus Eurinus und Propontis, marschiren werden? Zweifeln Sie daran, daß sie, um sich für ihre ungeheuren Opfer zu entschädigen, suchen werden, sich dort festzusetzen und endlich ihre Besitzungen am simmerischen Bosphorus und am schwarzen Meere zu vervollständigen? Der so beharrliche Wille, Konstantinopel zu erobern, legt ihnen die Nothwendigkeit auf, sich des größten Theils der europäischen Türkei, und jenes Theils von Klein-Asien zu bemächtigen, der unter dem Namen Bythynien bekannt ist; und der Besitz Konstantinopels, dem die Besitznahme des persischen Armeniens und des ganzen Laufes des Araxes vorgeht, überliefert ihnen ganz Asien. Der unbewegliche und wilde Islamismus bietet nur einen unmächtigen Damm den Abkömmlingen der Scythen, der Tataren und Slaven dar, und die durch die Nachfolger Omar's und Al's gegründeten Staaten werden vielleicht zugleich unter ihren Schwertstreichen fallen.“

„Andere haben gesaubt, die Richtung der russischen Armeen nach dem Orient verbürge die Sicherheit und Ruhe des Occidents. Trügerische Hoffnungen, welche unvorsichtigen und furchtsamen Geistern schmeicheln! Asien wird bei dieser Erschütterung eine sichere Bente werden. Erinnern Sie sich seines Looses in allen Epochen der Geschichte; denken Sie an die leichten Eroberungen der Cyrus, Alexander, Gengis, Tamerlan und Thamas. Welchen Widerstand hat der englische Ehrgeiz in Indien gefunden! Er bestand in Europa einen furchtbaren Kampf, bemächtigte sich Malta's, des Caps der guten Hoffnung, aller jener Punkte, die ihm die Herrschaft des Meeres sichern, während er die Birmanen, die Nahratten unterwarf, und die Eroberung von Mysora vollendete. Durch die Hülfquellen und Reichthümer Asiens verstärkt, wird Rußland furchtbarer im Occident wieder erscheinen.

„Aber, sagt man, die Gefahren sind nicht drohend; Nichts drängt, man kann warten. Macedonien wartete, als Hannibal mit Rom im Streit lag, und bald ward Macedonien eine römische Provinz. Unglücklich die Staaten, welche warten!

„Ein wichtiger, aus unserer innern Lage geschöpfter Einwurf ist gemacht worden. Man befürchtet mit Grund, daß die jetzige Verwaltung bald gezwungen seyn werde, die Leitung der Angelegenheiten jener Verwaltung unseligen Andenkens, die nur zu lange auf Frankreich lastete, abzutreten. (Hört! hört!) Die Beibehaltung aller Agenten dieser Verwaltung, die Wiedererwehnung einiger ihrer Mitglieder, die Annäherung eines derselben zum Throne, der neue Triumph einer Gesellschaft, die geschickt ist, im Dunkeln zu arbeiten, bezwegen und quälen die gemäßigtesten Gemüther. Ich habe diese Besorgnisse getheilt; ein einziger Gedanke beruhigt mich wieder. Frankreich wird nicht mehr dulden, daß man sich zwischen ihm und dem Throne eindränge, um dasjenige zu trennen, was für immer vereint seyn muß und seyn wird. Ich werde mich hier ohne Rückhalt erklären. Die alte Verwaltung, oder das alte System kann nie wieder hergestellt werden, ohne daß die Monarchie in Gefahr geräth. Diese, von dem Fürsten anerkannte, Wahrheit, seine beständige Liebe zu seinen Völkern, Alles verbürgt uns, daß niedrige Ränke an der unerbittlichen Nothwendigkeit zerschellen werden.“

Hierauf legte der Redner den Etat der Militärkräfte Frankreichs vor und bestand auf der Nothwendigkeit, dieselben, in Folge des Krieges zweier großen Mächte, zu vermehren.

Die Beratung über die Artikel des Gesetzeswurfs hat in der Sitzung vom 19. Mai begonnen.

In der Sitzung am 20. Mai wurde der 1. u. 2. Artikel des Gesetzeswurfs über die Einschreibung von 4 Millionen Renten in das große Buch, nach Verwerfung mehrerer Amendements, mit einer von der Regierung bewilligten Abänderung in der Abfassung der Artikel und mit einer von Herrn Wechin vorgeschlagenen zusätzlichen Verfügung, mit sehr großer Stimmenmehrheit angenommen.

— Der Constitutionnel sagt unter der Ueberschrift „Gerüchte der diplomatischen Salons“: Man kündigt die nahe Ernennung von 10 neuen Herzogen an, worunter man die Herren de Saraman, de Chateaubriand, Pastoret, de Chateauroux, Vibray, Semouville, de la Ferronnays und la Tour-du-Pin nennt.

— Consolid. 5 v. Hund. am 20. Mai 103 Fr. 30 C.; dreiproz. 70 Fr. 30 C.

Großbritannien.

London, 19. Mai. Der Fürst von Lieven, russischer Botschafter, hatte gestern eine Audienz bei Sr. Maj. im St. James-Palast. — Der Cabinetrath hat sich am Samstag, gestern und heute versammelt.

— In dem Unterhause machte Lord Althorpe bei der Vorlegung der Bill über das Budget des Heeres einige

Bemerkungen über die Matrosen-Presse, und schlug vor, daß jeder Matrose, der eine gewisse Anzahl von Jahren gedient habe, von der Presse befreit seyn solle. Herr Cockburn, Mitglied der Admiralität, versprach, daß die Admiralität diesen Gegenstand untersuchen werde, obgleich er dafür halte, die Presse sey unter gewissen Umständen ein nothwendiges Uebel.

Sir Henry Parnell schlug vor, die Zahl der Matrosen, die jetzt 39,000 betrage, auf 30,000 zu vermindern. Ein anderes Mitglied bemerkte, diese Verminderung sey jetzt unzeitig, wo Frankreich seine Seekräfte vermehre und Rußland auf Konstantinopel marschiere.

Das Haus verwarf die geforderte Verminderung, und nahm die ursprüngliche Motion, nach welcher England 30,000 Matrosen und 9000 Seesoldaten auf den Füßen hat, an.

— Im Oberhause versprach der Herzog von Wellington in seiner Rede über das Kriegsbudget, den alten, noch bestehenden Gebrauch: „daß die durch die Criminal-Gerichtshöfe zu mehrjähriger Einsperrung Verurtheilten diese Strafzeit unter den englischen Regimentern abbüßen“ abzuschaffen, indem derselbe für den edeln Militärstand entehrend sey.

— Der Morning-Herald theilt ein Schreiben aus Konstantinopel mit, worin es heißt, mehrere hohe türkische Beamte seyen wegen des Verdachts einer Korrespondenz mit den Russen verhaftet und dem Bosnandgi-Baschi zur Verfügung gestellt worden; die asiatischen Truppen seyen in die Harems mehrerer türkischen Großen gedrungen und General Church habe mehrere Firmans der Pforte an Ibrahim-Pascha aufzufangen.

— Die berühmte Margaretha Nicholson, welche dem vorstorbener Könige von England, Georg III., nach dem Leben getrachtet hatte, ist neulich in dem Hospital von Bethlem (Irrenhaus) gestorben, wo sie sich seit 42 Jahren in einem Zustande von Wahnsinn befand. Sie bezugte ein lebhaftes Vergnügen, so oft ein Mitglied von der königl. Familie die Anstalt zu besichtigen kam, und hatte inständig um die Erlaubniß angehalten, beim Tode Georgs III. die Trauer mit einem schwarzen Bande zu tragen. Man vermuthet, sie sey ungefähr 100 Jahre alt gewesen.

— Cons. 85 1/2.

Polen.

Aus Krakau vom 14. Mai, Abends, wird gemeldet, So eben erhalten wir die Nachricht, daß die kaisert. russische Armee ungehindert in Jassy eingerückt ist, mit dem Hinzufügen: daß kein Zweifel darüber obwaltet: daß dieselbe eben so ihren Marsch bis Bucharest setzen werde. Der Uebergang des russischen Heeres über die Donau wird, dem Vermeynen nach, nicht vor dem 19. Mai Statt finden. Um so weniger aber verdient wohl das hier gleichzeitig verbreitete Gerücht von an der Donau bereits Statt gehaltenen Gefechten irgend einen Glauben.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Bucharest, 8. Mai. Wir erwarten nun täglich die Russen. Der Hospodar scheidet sich mit seiner ganzen Familie zur Abreise nach Konstantinopel an. Das österreichische Konsulat begibt sich nach Herrmannstadt, und hat seine Funktionen schon eingestellt. Die letzten Reisenden, die aus Konstantinopel kamen, versichern, daß von einer großen türkischen Armee an der Donau keine Rede seyn könne. Das Ganze bestehe vielleicht aus 40,000 Mann.

Jassy, 9. Mai. Wie man vernimmt ist am 7. Mai auch die große russische Armee in mehreren Körpern bei Koni und Ismail über den untern Pruth und die Donau gegangen. Die Türken sollen bei Annäherung der Russen Gallag an vier Orten angezündet, und sich nach Braila zurückgezogen haben. Gleichzeitig ist die russische Flotte, mit 12,000 Mann am Bord, an der Mündung der Do-

nau erschienen, ihren Lauf nach Barna richtend. Man glaubt, daß sie dort ihre Truppen ausschiffen, und sonach eine Diversion ausführen werde, die alle Türken an der untern Donau zum schleunigen Rückzuge zwingt.

T ü r k e i.

Konstantinopel, 30. April. Seit Monaten hieß es immer, der Sultan werde mit der Fahne des Propheten nach Adrianopel aufbrechen; der Sultan hat Konstantinopel noch nicht verlassen, und in Adrianopel, welches kaum eine Besatzung von 1000 bis 1200 Mann hat, ist nicht die mindeste Vorkehrung zum Empfange des Großherrn getroffen. Nun heißt es zwar, daß Hussein Pascha, sobald die russ. Kriegserklärung eintrifft, nach Adrianopel aufbrechen werde; allein Niemand begreift, warum die Pforte diese förmliche Kriegserklärung abwartet, da sie doch schon aus der russischen Erklärung auf den Hattischerif vom 20. Dez. v. J. deutlich ersehen konnte, was ihr von Seite Rußlands bevorstehe. — Wie es heißt, sollen in der letzten Zeit, durch Vermittelung des königl. niederländischen Gesandten, der Pforte neue Anträge von Seite der franz. Regierung zur Beendigung der griech. Angelegenheiten zugekommen, aber von dem Reissendfi, da der Traktat vom 6. Juli v. J. dabei zu Grunde gelegt wurde, unbedingt verworfen worden seyn, da die Pforte nun einmal eine auswärtige Einmischung in ihre innern Angelegenheiten, worunter sie die Ordnung ihrer Verhältnisse zu den Griechen rechnet, nicht zugeben will, und nach ihren religiösen Grundsätzen nicht zugeben zu können behauptet, auch von der Ueberzeugung auszugehen scheint, daß jede neue Konzession von ihrer Seite immer nur wieder neue Forderungen und Ansprüche zur Folge haben werde. „Wir kennen die Gefahren, äußerte der Reissendfi zu wiederholten Malen, die uns drohen; allein wir vertrauen auf die Gerechtigkeit unserer Sache; wir können auch, wenn es in den Rathschlüssen der Vorsehung liegt, unterliegen, allein wir ziehen es vor, mit Ehre zu sterben, als mit Schande zu leben.“

N o r d a m e r i k a.

New-York, 17. April. Das gelbe Fieber ist in der Havannay ausgebrochen, obgleich die Jahreszeit noch nicht weit vorgerückt ist. Mehrere amerikanische Schiffskapitäne sind bereits an dieser furchtbaren Krankheit gestorben.

— In dem Niles-Register liest man: Bolivar, der kürzlich mit einer außerordentlichen Macht bekleidet wurde, scheint dieselbe mit vieler Gewaltthätigkeit auszuüben. Verdienstvolle, oder durch ihren Stand ausgezeichnete Individuen werden, ohne daß irgend eine Anklage gegen sie vorhanden ist, eingekerkert, und es scheint, ein Verbrechen zu seyn, sich um die Ursache ihrer Verhaftung zu erkundigen. Ein Privatschreiben sagt: „Alles geschieht hier durch die Gewalt der Bayonnette. Eine große Anzahl Personen sind auf Befehl der Militär-Kommandanten ohne viele Umstände zum Tode verurtheilt worden. Die Angelegenheiten sind in einem schrecklichen Zustande.“ (Das Journal du Commerce bemerkt hiebei, daß man den Nachrichten der nordamerikanischen Zeitungen über Columbien nicht viel trauen könne, indem diese Blätter für Bolivar sehr ungünstig gestimmt seyen.)

Niederrheinisches Musikfest zu Köln
Sonntag den 25. und Montag den 26. Mai 1828.

Erster Tag.

JEPHTHA, Oratorium, komponirt von
BERNH. KLEIN.

Zweiter Tag.

Erster Theil. Symphonie von BEETHOVEN (Nro. 4 in B),
Der 24. Psalm, von FRIEDR. SCHNEIDER.

Zweiter Theil. Ouvertüre zu Don Carlos, von F. RIZI.
Herbst und Winter aus den Jahreszeiten von
HARDN.

Anfahrszeiten sind stählungen, an beiden Tagen, Abends 6 Uhr.
Billete sind zu haben: Vormittags bei Hrn. TAPPEN (Läuren-

platz Nro. 4) und in der Buchhandlung von M. DuMont-Schauberg (Hochstraße Nro. 133); Nachmittags aber an den beiden Eingängen des Kaufhauses Gürzenich in der Münzstraße und oben Mauern.

Der Preis eines Billets für beide Tage ist 2 Thaler; ein Billet für einen der beiden Tage kostet 1 Thlr. 10 Sgr.

Contremarken können diejenigen, welche den Saal während der Zeit der Aufführungen verlassen wollen, nur am Haupteingange zur Seite der Münzstraße erhalten, und vermittelt derselben auch nur dann in den Saal zurückkehren, wenn sie sich nicht aus dem durch die Absperrungen in der Münzstraße abgeschlossenen Bezirk entfernen; denn an besagten Absperrungen wird der Eintritt nur gegen Vorzeigung einer Eingangskarte, nicht aber gegen Vorzeigung einer Contremarke, gestattet.

Zur bessern Handhabung der Ordnung ist diese Einrichtung durchaus erforderlich. Wer dagegen in einem einzelnen Falle eine Ausnahme in Anspruch nehmen zu können glaubt, wolle sich deshalb an Einen der Anordner wenden.

Uebrigens ist dafür gesorgt, daß Erfrischungen aller Art, gut und billig, innerhalb jenes abgeschlossenen Bezirkes zu haben seyn werden; nämlich in dem in der Münzstraße gelegenen neuen Schulgebäude werden im ersten links befindlichen Saale Frau Wittve Classen und Frau Wittve Steven Zuckergetränke, Confituren etc., und in drei Sälen daselbst Hr. Renner Weine geben.

Bei M. DuMont-Schauberg ist zu haben:

T e x t
der Gesangstücke,
welche
beim Musikfest in Köln
am 25. und 26. Mai 1828
ausgeführt werden.
Herausgegeben für Rechnung des Musikvereins.
gr. 8. geh. 5 Sgr.

Der Verfasser des Werks

„über die Alterthümer von Nubien“

bittet uns, anzukündigen, daß der Schluß dieser Arbeit im Oktober 1827 erschienen ist, und daß das Werk nun ganz vollendet aus 13 Lieferungen mit Inbegriff des Textes besteht.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchhandlung.

Bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen sind zu haben:

A R I O N.

Sammlung auserlesener Gesangstücke
mit Begleitung des
Pianoforte.

qu. 8. 15. — 15. Heft, per Heft 5 Sgr.

O R P H E U S.

Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge
ohne Begleitung.

16. 15. — 7a. Heft, per Heft 5 Sgr.

A M P H I O N.

Sammlung auserlesener Tänze
für das
Pianoforte,

zur leichten Ausführung eingerichtet, bestehend aus Originalen und Arrangements der beliebtesten Melodien aus Opera und andern Compositionen.

Pol. 15. Heft. 5 Sgr.

In der J. P. Bachem'schen Buchhandlung in Köln ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Historisch-statistische
Beschreibung

des
Land- = Arbeitshauses
zu Brauweiler,

von
dem Direktor desselben,

Hofrath Nistelhueber,

Mitgliede der Gesellschaft der Wissenschaften, Agrikultur und Künste

des Departements vom Niederrhein; Inhaber des Königl. Preuß. allgemeinen Ehrenzeichens erster Klasse; Ritter des Kaiserl. Russischen St. Annen-Ordens und des Königl. Französischen Ordens der Ehrenlegion.

Mit fünf Abbildungen und vielen Tabellen.

VIII und 160 Seiten gr. 8. Preis brosch. 25 Sgr.

Das Land-Arbeitshaus zu Brauweiler, welches früher nur für die zum ehemaligen Noer-Departement gehörigen Gemeinden gestiftet wurde, hat seit einigen Jahren eine solche Ausdehnung erhalten, daß jetzt die 4 Regierungsbezirke: Köln, Aachen, Düsseldorf und Koblenz daran theilhaftig sind. Eine möglichst genaue Beschreibung dieses in vieler Hinsicht wichtigen Instituts ward längst vielfach gewünscht. Der Verfasser unternahm es, solche zu entwerfen, und hielt es für angemessen, dieser Beschreibung die Geschichte der ehemaligen Abtei Brauweiler voranzugehen zu lassen. Die Beschreibung umfaßt alles, was in Beziehung auf dieses Institut für das theilnehmende Publikum von Interesse seyn kann.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Vollständige Sammlung

der Kölnischen Karnevals-Lieder

von den Jahren 1823—1828.

Herausgegeben zunächst zum Gebrauche in den General-Versammlungen.

(Vorn, hinten und in der Mitte)

„Geziert mit schönen Holzschnitten.“)

Nebst 19 lithographirten Notenbeilagen.

XI und 180 Seiten in 8. Preis 1 Thaler.

So ist der allgemeine Wunsch, die zerstreuten Blätter gesammelt zu sehen, erfüllt, und das Publikum erhält hier die nach den Jahrgängen geordnete, mit den Namen der Verfasser und kurzen Erläuterungen versehene Sammlung jener Lieder, welche schon so manche Grüße verschickt, so manche Stunde angenehm verkürzt haben. Sie ist zunächst bestimmt für ein zweckmäßiges und bequemes Handbuch zum Gebrauch der Theilnehmer an den General-Versammlungen; doch eignet sie sich auch dazu, den Fremden einen anschaulichen Ueberblick des Karnevals-Festes zu geben. Durch die beigelegten Noten mit Begleitung des Pianoforte aber werden die frohlichen Weisen auch zur Erhöhung des geselligen Vergnügens in Familienkreise eingeführt werden können, und das Ganze somit als ein freundliches Geschenk, Willkochen u., gewiß recht willkommen seyn.

Köln den 23. Mai 1828. Fr. Kav. Schläffer.

Ankündigung.

Rheinische Handlungs-Zeitung.

Unter diesem Titel wird in Mainz mit dem ersten Juli dieses Jahres ein merkantilisches Blatt, zweimal die Woche, auf einem halben Bogen in großem Quartformat gedruckt, erscheinen.

Hauptsächlich auf den praktischen Nutzen berechnet, wird diese Zeitung die Preiscurante, Wechsel-, Geld- und Staats-Papier-Kurse von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt und Mainz regelmäßig mittheilen, alle in den ersten drei Städten zur See ankommenden Waaren angeben, das Verzeichniß der aus den Niederlanden in Köln, von Köln in Mainz, von Mainz am Oberrhein, Main, Neckar u. und umgekehrt eintreffenden und von da abgehenden Schiffen liefern, alle öffentliche Versteigerungen, sey es von Kolonialwaaren auf den niederländischen Märkten, oder von Wein, Getreide, Holz, Lohrinde u. am Oberrhein, so wie auch die dafür gelosten Preise anzeigen, die Verhältnisse des Kolonialwaarenhandels in den Niederlanden, West- und Ostindien, England, Hamburg, Havre u., und die des Produkthandels auf allen bedeutenden Märkten des In- und Auslandes angeben, statistische Angaben über die Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Handelsartikel liefern, die Verhältnisse der Flößerei, die Vorräthe an Bauholz und Sägewaaren, deren Preise, die Abfuhr der Flöße von Schweinfurt, Würzburg und Mainz, so wie ihre Vorbeifahrt an Höchst, wodurch die in Mainz eintreffenden Zufuhren bekannt werden, mittheilen, und überhaupt alles enthalten, was den vorgesezten Zweck erreichen und zum praktischen Nutzen des Handelsstandes dienen kann.

Es ist der Redaktion gelungen, sich zuverlässige Korrespondenten, sowohl in den angeführten niederländischen Seelägen, wie auch in Köln, Koblenz, Höchst, Frankfurt, Würzburg, Schweinfurt, Mannheim, Speyer und Straßburg zu verschaffen, auf deren regelmäßige Beiträge sie rechnen kann.

Die Lage von Mainz, welche Stadt sich gleichsam im Mittelpunkte der Uferländer des Rheins und der Schifffahrt dieses Flusses

befindet, ist für die Herausgabe einer Handlungs-Zeitung sehr günstig. Ferner ist der Redakteur dieses Blattes, der schon seit mehreren Jahren Berichte über den Rheinhandel in die Allgemeine Zeitung liefert, vermöge seiner amtlichen Stellung, im Fall, die Handels- und Rheinschiffahrts-Verhältnisse kennen zu lernen. Beide Umstände mögen als Bürgschaft dienen, daß die Rheinische Handlungs-Zeitung den gerechten Forderungen des verehrlichen Publikums entsprechen dürfte.

Der Preis dieses Blattes ist für Mainz 1 Fl. 45 Kr. für das Viertel, 3 Fl. 30 Kr. fürs halbe, und 7 Fl. fürs ganze Jahr; auswärts kann man sich bei allen wohlthätigen Postämtern darauf abonniren. Mainz, im Monat Mai 1828.

Die LeRour'sche Verlags-Handlung.

Unterzeichneter beehrt sich, den Herren Bürgermeistern und Kommunal-Empfängern des Regierungsbezirks Köln die ergebene Anzeige zu machen, daß bei ihm die vorschriftsmäßigen Schemas zu Gemeinde-Rechnungen, Quartals-Wochenschriften, Rassen-Büchern und Anweisungen, Notaten-Beantwortungen u. sauber auf gutes Papier gedruckt zu billigen Preisen zu haben sind. Zugleich empfiehlt sich derselbe mit seiner neu- und wohl eingerichteten Buchdruckerei, sowohl im Druck ganzer Werke, als einzelner Verordnungen, Circulare, Preis-Courante, Rechnungen, Frachtbriefe, Adresskarten, Handlungsbücher, so wie zu allen andern tabellarischen Arbeiten. Er wird es sich stets zur strengsten Pflicht machen, alle Aufträge, mit denen er beehrt werden wird, mit der größten Pünktlichkeit und äußerst möglichstster Geschwindigkeit billigst zu besorgen. Köln, den 24. Mai 1828.

J. W. Dieß, Buchdrucker, Andreaskloster No. 10.

In der Stoltzgasse No. 5 ist zu haben:

Geschichtliche Beschreibung des Kaufhauses Gürzenich zu Köln u. 8. 1828, Preis 10 Sgr.

Der in No. 80 dieses Blatts bekannt gemachte Termin zum Verding der Lieferung einer Quantität Weizen für das Arbeitshaus in Brauweiler ist irrtümlich auf den 26. d. M. angesetzt worden und wird am Dienstag den 27. d. M., Vormittags um 10 Uhr, im Regierungs-Gebäude hieselbst abgehalten werden.

Köln, den 22. Mai 1828. Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Montag den 9. Juni l. J., Morgens 9 Uhr, werden zu Leudesdorf durch Unterzeichneten, in der Behausung des Herrn Gerichts-Schreibers Görgens, einige 40 Ohmen, theils rother, theils weißer Wein von bester Güte, Rheinbrohler, Ober- und Niederhammersteiner und Leudesdorfer Wachsthum 1827r Jahrgangs, öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Weine liegen in dem herrschaftlichen Legischen Keller und können die Proben vor der Versteigerung an den Fässern genommen werden.

Die Näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Hönningen, 25. Mai 1828.

Heinrich Gilden, Hofschattheiß.

Bekanntmachung.

Der unterm 27. des laufenden Monats Mai auf dem gräflichen Burghause zu Bachem angekündigte Mobilien-Verkauf wird dahin berichtigt, daß bloß Bettwerk, Leib-Beinwand und anderes Hausgeräthe öffentlich gegen baare Zahlung verkauft und zugeschlagen wird.

Eine goldene Vorstecknadel, in der Mitte ein Diamantstein mit kleineren der Art ist verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung an die Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Beste westphälische Sackten sind im Kaufhause um billigen Preis zu haben.

Recht guter rother und weißer Wein das Quart zu 5 Sgr. wird verzapft bei Geschwister Welter, zur schönen Aussicht an Lyskirchen.

Bei dem hiesigen Theaterbau können noch mehrere tüchtige Maurer Arbeit finden. Starck, Maurermeister.

Beim Eintritt des schönen Jahreszeit und bei Gelegenheit des niederrheinischen Musikfestes beehrt sich der Unterzeichnete, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß die neuen Garten-Anlagen vollendet sind und eine neue Regeibahn angelegt worden ist.

Er wird sich beeifern, durch rein gehaltene Weine, Kaffee, Chocolade, Thee, Erfrischungen aller Art und gute Bedienung den Wünschen seiner Gäste zu entsprechen.

Joseph Kellerhofen, Wirth am Thurmchen.

Preussisch

Rheinische

Dampf

Schiffahrt.



Während der Monate Mai und Juni werden die preussisch rheinischen Dampfschiffe wöchentlich vier Mal zwischen Köln und Mainz fahren, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 8 Uhr, Dinstags Donnerstags und Freitags, Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze sind unverändert geblieben, so wie die Güterfrachten aus den Kässen zu ersehen.

Wegen des großen Musikfestes in Köln wird ausnahmsweise, am Pfingstsonntage den 25. l. M., die Abfahrt des Dampfschiffs von Mainz Morgens um 6 Uhr, von Koblenz Mittags 12 Uhr, und von Bonn Nachmittags 3 Uhr, Statt finden, so daß die Ankunft in Köln um 5 Uhr Abends erfolgt, und daher alle Mitreisende eine Stunde vor Anfang des Concerts hier eintreffen werden.

Die Fracht für Waaren von Köln nach Mainz ist vom 1. Juni an von 15 Sgr. für den Zentner auf 12 1/2 Sgr. herunter gesetzt.

Dampfschiffahrt

zwischen Köln

und den

Niederlanden.



Während der Monate Mai und Juni fährt jede Woche 4 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam, wie folgt:

Jeden Montag um 4 Uhr Morgens.

Dieses Boot ist bloß für Passagiere bestimmt und geht in einem Tage bis Rotterdam.

„Dinstags und Donnerstags um 6 Uhr Morgens,“

Beide Schiffe laden Güter, fahren den ersten Tag bis Rymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

„Samstags um 6 Uhr Nachmittags mit Waaren.“

Dieses Boot fährt denselben Tag bis Düsseldorf, von wo es am folgenden Morgen um 4 Uhr abfährt und Abends in Rotterdam anlangt.

Wegen eintretender Ebbe in den holländischen Gewässern können die am 7. und 21. Juni von hier fahrenden Boote keine Güter laden.

Dampfschiffahrt

zwischen Rotterdam

und London



für Güter und Passagiere.

zwei Mal die Woche, Sonntags und Mittwochs.

Nähere Information bei

J. van Ommeren & J., in Rotterdam.

Die Lieferung und Bearbeitung der Bruchsteine zur Unterhaltung der Wetterauer Straße, von Marienheide bis zur Aggerstraße bei Niederseesmar, soll für die Jahre 1829 bis 1831 einschließlich, am 1. Juli dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, in dem Gasthause der Wittwe Broelemann zu Gummeröbach, an den Wenigstfordernden verdungen werden. Die becreffenden Chauffee-Wärter sind beauftragt, den Vicaranten die Materialengruben, so wie die Chauffee-Strecken, den Wasser sie betriebeben werden, in den letzten 3 Tagen vor der Verbindung anzuweisen. Bedingungen und Anschlagspreise liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen. Siegburg, den 19. Mai 1828.

Der königl. Begehrmeister Clouth.

Mittwoch, den 28. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Schiffbauerdamwerk zu Deug eine Partie alter Brückenbalken und Belagsbohlen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Ingenieur vom Platz, Hauptmann Schütz.

Echt engl. Makuba- und Prinz-Regent-Schnupftabak, in bleichern Dosen von 1/4 Pf. ist fortwährend zu haben am Bauzenplatz No. 4.

Wir haben eine Mittelgattung italiänischer Damen-Strohüte, die wir im Preise zu 3 Thlr. per Stück verkaufen.

So eben erhielten wir auch eine schöne Auswahl in wolleinen und bourre de-soye langen Shawls, wie auch 1/4 und 1/2 Fücher in sehr billigen Preisen.

Gebrüder Crachi,
auf dem Altenmarkt.

Auf einer gangbaren Straße ist zu vermieten: im Erdgeschosse eine Küche und Nebenzimmer, auf der ersten Etage 8 Zimmer und Kofee, auf der zweiten Etage 3 Zimmer, nebst Stallung und Remise. Nachzufragen bei der Expedition.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, allen meinen Freunden anzuzeigen, daß ich heute, bei Eröffnung meines neuen Gartenfaals, nebst meinen bekannten Weinen, auch sehr guten Moselwein zu 5 Silbergrößen per Quart, sowohl in, als außer dem Hause verzapfe. Köln, den 24. Mai 1828.

Casper, Sternengasse No. 69.

Sonntag den 25. d. bis Sonntag den 3. Juni incl. öffentliche Ausstellung der Arbeiten meiner Schüler. Die Stunden sind Vormittags von 10 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

A a h,
Vorsteher einer Zeichens- und Malerschule,
(Brückenstraße No. 5.)

Eine vortreffliche Violine von Amati,

zu haben im Commissions- u. Uebersetzungskomptoir, Breitstraße No. 71.

Franz Koesberg,

Tapetenfabrikant in Köln am Kaufhause No. 21, empfiehlt sich mit seiner neuen Auswahl von Tapeten, Bordüren, Landschaften und Supporten zu den billigsten Preisen.

Da die Frau von Kalben ihren hiesigen Wohnsitz zu verlassen gezwungen ist, so ist deren Wohnung No. 51 auf der Gereonstraße, bestehend aus einem Saal, vier Zimmern, Kofee, Küche, Keller, Speicher nebst freier Gartenpromenade auf den 15. August zu beziehen.

Häuser zu verkaufen oder zu vermieten. Nachricht darüber in der Kreuzgasse No. 2.

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bedientenküche, Trockenboden etc. (auf Verlangen auch Stallung und Remise) ist zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Wo, s. d. Exped.

In der Nähe des Laurenzplatzes ist ein Magazin zu vermieten. Die Expedition sagt wo.

Elastische Bruchbände, welche jede Richtung annehmen, den Unterriemen entbehren, durch deren Verbesserung Mehrere genesen, sind im Preise von 1 à 2 Thaler zu haben bei J. C. Geiger, Wundarzt, auf der kleinen Sandkaul No. 12 in Köln.

In einer gelegenen Straße wird ein Lokal zu kaufen gesucht, welches sich zu einer Gastwirthschaft eignet. Das Nähere im Commissions- und Uebersetzungskomptoir, Breitstraße No. 71.

Ein vom Militärdienst freier, unverheiratheter, junger Mann, der das Fahren und die Gartenarbeit versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann bei einer stillen Haushaltung gleich in Dienste treten. Die Expedition sagt, wo.

Ein Mädchen, welches Zeugnisse seiner guten Aufführung beizubringen hat, kann gleich in Dienst treten. Das Nähere in der Silberergasse No. 32.

Das auf dem Heumarkt sub No. 65 gelegene Haus steht zu vermieten, und kann den 1. Juli gleich bezogen werden. Bescheid darüber auf dem Cassenhof No. 30.

Auf ein hiesiges Billard wird ein gestitteter Füngling als Marsqueur gesucht. Die Expedition sagt das Nähere.

Das Haus No. 797 in der Spulmannsgasse steht zu verkaufen. Nachricht unter Cassenhof No. 1.

Waubach No. 132 stehen Journalen mit 5 und 2 Bänden nebst Backofen versehen, billig zu verkaufen.

Ein Melodium steht bei Unterzeichnetem zu verkaufen; dasselbe zeichnet sich durch seine lieblichen Töne aus, und eignet sich besonders bei Gefängen. Arnold Overbeck, Burgmauer No. 21.

Ein araberiger Kollwagen, welcher von einer Person gezogen und zu Allem gebraucht werden kann, besonders in einem Garten, um Wasser beizuschaffen, steht billig zu verkaufen in No. 4, neben der Annau.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Leuchs, Beschreibung der farbenden und farbigen Körper, für Farber, Maler, Lackirer u. s. w., mit Holzschn., Nürnberg. 1825, 1 Thlr. 25 Sgr. Luise Auguste Wilhelmine Amalie Königin von Preußen, mit Kupf., 20 Sgr. Eulers Handlungskerkon in deutschen, französ. und ital. Rubriken, 3 Bde. 1 Thlr. Lacroix, élémens de géométrie, 25 Sgr. Der Königs-mörder Damiens, Frankreichs Verberben durch Ludw. Mandrins, u. s. w., 5 Sgr. Soltan, Briefe über Russland und dessen Bewohner, mit Kupf., Berlin 1811, 18 Sgr. Berlin, Anweisung auf alle mögliche Art Haargeslechte nach der jetzigen Mode zu fertigen, mit Kupf., neu, 15 Sgr. Hülschoff, praktische Rechenkunst, 1r. Bde., 15 Sgr. Möller's Algebra, 2 Bde., 1 Thlr. Unterricht in den math. Wissenschaften der Naturlehre u. s. w., mit Kupf., 15 Sgr. Bröder's kl. lat. Grammatik, 13te Orig.-Ausg., 10 Sgr. Richenegger's aufgestellte Wiener-Pausfrau bei allen häuslichen Verrichtungen, Wien 1822, 25 Sgr. Gütle's Vorschriften zu der Fertigung vieler Kunst- und Luxus-Artikel, Handels-Gegenstände u. s. w., München 1823, 25 Sgr. Koch's, jährliche Mittheilungen in Verbindungen mit Böttiger, Bühlern u. s. w., mit Kupf., 20 Sgr. Bremi's Reli der Kannengießer; eine wahre Geschichte, 15 Sgr. Zachariä's poetische Schriften, 1r., 3r., 4r. und 5r. Band, 15 Sgr. Schwan, der Spasvogel, ein kurioses Büchlein, 15 Sgr. Müller's Reise von Berlin nach Paris, 1r. Band, 8 Sgr. Buonaparte und Londonderry, 5 Sgr. Die neu erfundene Fernschreibmaschine in Paris, mit Kupf., 3 Sgr. Quinti Curtii Ruli de rebus gestis Alex. Magni libri, 6 Sgr. Salzmann, Bibliothek für Jünglinge und Mädchen, 5 Sgr. Wieland's neueste Gedichte, 8 Sgr. Caspar's Erdbeschreibung, 2 Bde., 1 Thlr. Uihlein's Geographie, 16 Sgr. Neuther's Rechenkunst, 2 Bde., 8 Sgr. Müller's Anweisung zur algebraischen und combinatorischen Rechnung, 15 Sgr. Wärmann's die Seeräuber, die Säule der Männer, welcher ist mein Vetter? und die Briefe, zuf. 15 Sgr. Stein, die Steckpferde, komischer Roman, 15 Sgr. Der Weise aus dem Mond, 2 Bde., 8 Sgr. Chronol. Uebericht der Kriege, Friedensschlüsse und politische Veränderungen von Europa, 8 Sgr. Kleine Naturgeschichte für Kinder, 2 Sgr. Klenow, Beschreibung der Gräsonischen Rechenmaschine, 2 Sgr. Ramler's Dichtkunst des Horaz, übersetzt, 5 Sgr. Traduction des Satires de Perse et de Juvénal, 10 Sgr. Valerii Maximi dierorum factorumque memorabilia, 4 Sgr. Almanach der deutschen Museen auf das Jahr 1775, 3 Sgr. Ueber Mode und Luxus, 4 Sgr. Die bezauberten Rosen und die junge Wittve (2 Theaterstücke), 4 Sgr. Ovidius Naso Klagefänge, übersetzt von Eichhoff, 15 Sgr. Dessen Heroiden nebst Briefen des Sappho, übersetzt von Eichhoff, 15 Sgr. Biergans Minne-Gedichte, 5 Sgr. Justini, historiarum ex Trogo Pompeio, 5 Sgr. Puff, der Nabe; Zauberf., 4 Sgr. Bur's Gedichte, 5 Sgr. Dessen, die Stimme des Volkes, oder die Zerstörung der Bastille, Trauerspiel, 3 Sgr. Merkwürdige Erzählungen und bekannte Anekdoten von Napoleon, 15 Sgr. Belidor's mathematische Lehrschule, übersetzt von Wien, mit 34 Kupf. in 4., 15 Sgr. Günther's Gedichte (1180 Seiten stark), 8 Sgr. Rheinisch-westphälischer Anzeiger, Jahrgang 1822, 2 dicke Bde. in 4., 15 Sgr. Oeuvres de M. de Vauban, Amsterdam 1771, mit 54 großen Plänen, 3 Bde. in 4., in Hölzern, geb., 2 Thlr. Die heiligen Schriften des Alten und Neuen Testaments, in 200 biblischen Kupf. dargestellt, gestochen von Schuler, nebst erläuterten Texten, 3 dicke Bde., 10 Thlr. Winckelmann, Briefe eines Franzosen über den Zustand der histerischen Niederlande, 3 Bde., 20 Sgr. Abrégé du dictionnaire de l'académie française, 2 vol., 1 Thlr. 15 Sgr. Alkin's Uebericht des natürlichen und politischen Zustandes aller Theile der Erdbugel, 1r. Band (486 Seiten stark) in Hölzern, geb., 1 Thlr. Geschichte Ludw. von Bourbon des Zweiten, Prinzen von Condé, ersten Prinzen vom Gebüt, mit dem Zunamen der Große, 4 Bde. in Hölzern, geb., mit vielen Plänen, 1 Thlr. 15 Sgr. Taschenbuch aller Kartenspiele, Brett- und Würfelspiele, 20 Sgr. Der Korzar; eine Sage von Lord Byron, Altona 1820, 10 Sgr. Matthiffon's Gedichte, 3 Bde., 15 Sgr. Der wohlbewanderte Karten-Künstler, 10 Sgr. Le Lavater portatif, mit 33 illum. Kupf., 15 Sgr. Unterricht von den verschiedenen Arten der Canarienvogel und der Nachtigallen, mit vielen illum. Kupf., 15 Sgr. Mäurer, Kampf und Minne, 10 Sgr. Paultzky's Hausbuch für Landgeistliche, Wundärzte u. s. w., 3te Aufl., verbessert von Ackermann, 15 Sgr. Die Kunst das menschliche Leben zu verkürzen, in Beispielen, 5 Sgr. Paupt's Eppheuränge, Trier 1821, 15 Sgr. Herber's Vernunft u. Sprache, eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft, 2 Bde., 25 Sgr. Reichlen, Anleitung zur Geschwindschreibekunst, mit 5 Kupf., 10 Sgr.

Eine auserlesene Sammlung Musikalien, bestehend aus den neuesten und besten Werken für das Clavier sowohl, wie für das Violoncelle; einer Auswahl der schönsten Streichquartette, und vieler Sachen für ein- und mehrstimmigen Gesang, sämmtlich fast wie neu, und sauber gebettet, ist im Ganzen sowohl wie auch vereinzelt billig abzugeben. Musikliebhaber, welche hierauf reflectiren, wollen sich beschreiben bei Schmitz auf der Breitstraße No. 83 melden, wo auch der Catalog zu haben ist.

Ukermännische Brust-Bonbons.

Diese durch ihre Güte sehr vortheilhaft erprobten, aus den heilsamsten Kräutern und Wurzeln für die Brust bereiteten Bonbons sind vor St. Paulus im rothen Löwen No. 4 in Kommission zu haben.

Die von meinem verstorbenen Oheim Herrn Johann Stupp hier auf der Weyerstraße No. 46 angelegten, bis heran so zahlreich besuchten Bäder werden unter meiner Aufsicht fortbestehen, und sich durch Reinlichkeit und prompte Bedienung vorzüglich empfehlen. Der Preis eines Bades bleibt wie vorhin auf 9 Sgr. 6 Pf., das Abonnement für 3 Bäder auf 25 Sgr., für 6 Bäder auf 1 Thlr. 15 Sgr., und für 12 Bäder auf 2 Thlr. 20 Sgr. bestimmt. Die freie Lage des Gartens, worin die Badegäste Erquickung holen können, macht den Gebrauch der Bäder um so angenehmer und nützlicher; auch können sie nach Belieben warme und kalte Getränke zu billigen Preisen erhalten. Bei Regenwetter dient ihnen der Gartensaal zu einem freundlichen Aufenthalt. Dies zeigt dem geehrten Publikum ganz ergebenst an
Caspar Siegen.

Köln, am 24. Mai 1823.

Das in Mülheim am Rhein in der Freiheitsstraße am Marktplatz gelegene Haus No. 320 mit Hofraum und Hintergebäude steht zu verkaufen. Das Weitere erfährt man von der Eigenthümerin im Hause selbst.

Bei Antiquar Späner, an den Vier Winden No. 1, ist zu haben: Eine große fast noch neue Gitarre von sehr starkem Tone (in ital. Form) 15 Thlr. (hat 26 Thlr. gekostet). Ein Original-Gemälde, vorstellend die Anehmung Christi, 20 Thlr. Ein schönes plattirtes Plateau mit 9 sehr feinen Bisquit-Figuren, 36 Thlr. (die Figuren allein haben 400 Fr. gekostet). Ein Stuis mit zwei guten Maßmessern, 20 Sgr. Ein Paar sehr schöner damastirter Pistolen, welche 8 Bdr. gekostet haben, 20 Thlr. 24 neue lithographirte Plätter, vorstellend die berühmtesten Personen aller Zeiten, 4 Thlr. Ein Telescop, verfertigt von E. Mairne in London, 20 Thlr. Ein engl. Tubus, verfertigt von Ramsden in London, 30 Thlr. Ein engl. dopp. Flageolet von dem berühmten Flötenmacher Bainbridge in London, welcher ein Patent auf diese Doppelflöte erhalten hat. Es ist von dem schönsten Tone und ohne allen Fehler, und in einem Mahagony-Kistchen, 12 Thlr. (hat 5 1/2 Pfund Sterling gekostet). Choron, principes de composition des écoles d'Italie, 3 dicke Folio-Bände, 20 Thlr. (Cadenpr. 160 Fr.) Möller's Denkmäler der deutschen Baukunst, erster Theil, neu, gr. Folio, Hölzdr. 10 Thlr. (Cadenpr. ungeb. 19 1/2 Thlr.) Eine Partie guter russischer Schreibfedern, per 100 Stück 11 Sgr.

Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher über den gegenwärtigen Aufenthalt eines Hundes Auskunft geben kann, der sich vor etwa 14 Tagen bei der Ankunft des Dampfschiffes Concordia sogleich von demselben entfernt, und unter den am Ufer stehenden Zuschauern verloren hat. Er ist von der Nase der Spitze, hat ganz weiße Haare und hört auf die Name: Zemir, Spiggommer. Der Eigenthümer ist zu erfahren bei der Expedition dieser Zeitung.

Es sind zwei Zimmer mit einer Kofe zu vermietthen und können gleich bezogen werden, in der Lindgasse No. 61.

Bei Hrn. Becker's, Severinstraße No. 117, steht ein leichtes vierrädriges Cabriolet, ein und zweispännig zu gebrauchen, so wie auch Pferd und Geschirr einzeln wie auch zusammen zu verkaufen.

Das Dombild auf chinesisches Papier in 5 Blätter ist zu 12 Thaler bei Antiquar Späner an den Vier Winden No. 1 zu haben.

Gefahre aller Art, sowohl neue als gebrauchte, sind billig zu haben bei
J. B. Werner, Schildergasse No. 98.

Ein schönes Haus mit Hofraum, Stallung und Garten, zu jedem Handel geeignet, gelegen auf dem Marktplatz zu Brühl bei Köln, ist für den nächstkünftigen 1. August zu mietthen. Die Näheren Bedingungen sind auf der Breitstraße No. 76 in Köln zu erfahren.

Montag den 2. Juni und folgende 16 Tage große Bücher-Versteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Der Katalog dieser ansehnlichen Sammlung, worin sich auch die erste Abtheilung der schätzbaren Bibliothek des verlebten Herrn Dechant Pazzi in Mannheim, nebst schönen Kupferstichen und andern Kunstgegenständen befindet, ist in der Expedition des Verkündigers zu haben.

„Auch ist daselbst eine seltene lateinische Bibel, eines der ersten und ältesten Prachtwerke der Typographie, zu verkaufen.“

**Wilhelm Düffel,
Optikus,**

in Köln am Hof No. 7,

verfertigt und verkauft alle nach Kunstregeln feinst geschliffene Conserven- und Präservativ-Augengläser für alle Arten Gesichter, schön eingefaßt in Silber, Schildkröte, Horn, Stahl &c. mit Stuis; Theater-Vorgnetzen, Lorgnon's, Medaillons und Lesegläser, Loupen für Botaniker, Graveurs und Weber, Hohlspiegel, Gläser für Zauberalaternen, Microscopen, Perspektiven, Cameraobscura. Auch schöne englische Perspektiven in Stücken &c., reparirt auch alle optische Instrumente, durch billige Preise und prompte Bedienung empfiehlt er sich besonders.

Im Gasthofe zum heiligen Geist steht eine fast neue solide Droschke billig zu verkaufen.

Zu verkaufen zwei neue moderne Kabriolette auf der Ehrenstraße bei Schmiedemeister Jos. Röttgen.

Anzeige an die Herren Pferdeliebhaber.

Es sind angekommen eine Auswahl sehr schöner Wagen-, Reit- und Kabriolet-Pferde. Liebhaber werden höflichst eingeladen. Eigelstein No. 28. Gebrüder Walter.

Eine moderne Birutsche, fast neu, welche ein- und zweispännig zu fahren ist, steht zu verkaufen, auf der Hahnenstraße No. 15.

Bei einem hiesigen Bierbrauer wird ein starker Mensch in die Lehre gesucht. Die Expedition sagt, wo.

In einem angenehmen, mitten in der Stadt gelegenen Hause ist eine herrschaftliche Wohnung von mehreren meist tapezierten Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher, so wie Stallung und Remise im Ganzen oder theilweis zu vermieten. Die Expedition sagt, wo.

In einem hiesigen Spezereiladen wird ein Ladengehülfe von 14—16 Jahren, und eine Magd, welche die Küche versteht, gesucht. Bescheid darüber ertheilt die Expedition.

Ein durchaus reinlicher und ehelicher Mann, welcher gedient hat, wird gesucht, um die Kleider &c. zu putzen. Die Exped. sagt, wo.

Ein Frauenzimmer, welches die Putzarbeit versteht, wird gesucht. Die Expedition sagt, wo.

In einer hiesigen Spezereihandlung wird ein Lehrling, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, gesucht. Das Nähere ist bei der Expedition zu erfahren.

Eine leichte Birutsche, noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen an St. Agatha No. 3.

Das Haus No. 12 auf dem Neumarkt steht zu vermieten. Bescheid im Nebenhause No. 14.

Sonntag und Montag, Gefrornes à la Vanille per Glas. Bei Konditor Maus, Neumarkt No. 27.

Von heute an wird auf dem Georgskloster No. 5, gut gehaltenen weißer Moselwein außer dem Hause per berl. Quart à 5 Silbergrößen und Fasweise noch billiger verkauft.

Bei Hein. Fassbender aufm Domhof No. 28 sind fortwährend Malträuter, so wie auch Maitränk das Quart zu 6 Sgr. und rother Wein zu 4 Sgr. zu haben.

Rother Wein à 4 Sgr. p. Quart, außer dem Hause, in der Plantage No. 2.

Nach meinem 20r Bleichort verzapfe ich auch außer dem Hause meinen 27r Königswinter Kreuzenz à 5 Sgr. per Quart. Christian Fuß, Oben-Marspforten No. 5.

Heute, wie auch Montag und Dienstag Abends, Harmonie und Gartenbeleuchtung bei Heinrich Weber Sohn, Geronsbrich.

Bei Joh. Jos. Breuer in der Frankgasse No. 8, wird nebst den untenbenannten Weinen, ein sehr guter alter Bleichart à vier Sgr. das berl. Quart, außer dem Hause verzapft:

Alter Bleichart à 4 Sgr. 9 Pf.	Alter Jamaica-Rhum, 22 Gr. per Flasche	20 Sgr.
bito bito à 5 " "	bito bito 28 Gr.	25 "
bito bito à 6 " "	Madera-Dry	1 Thlr.
bito bito à 8 " "	Malaga	24 Sgr.
bito bito à 10 " "	Vorzüglicher weißer Champagner	1 Thlr. 12 Sgr.
bito bito à 15 " "	Vorzügliche Bordeaux-Weine:	
Moselwein à 8 " "	Medoc, die große Flasche 18 Sgr.	
bito à 11 " "	Châteaux-Margaux, bito 1 Thlr.	
Alter Cognac per Flasche 1 Thlr.	1825r Ausflich rother Rémans-	
Batavia-Arac per Flasche 1 Thlr.	hauser, die große Flasche 1 Thlr.	

H. A. Richard, Schildergasse No. 36, verzapft außer dem Hause nebst seinen bekannten weißen und rothen Weinen auch frischen Maitränk zu 8 Sgr. und einen alten Bleichart zu 2 Sgr. das Quart.

Bei Adeling, auf dem Baymarkt No. 16 dahier, wird 1825r Moselwein à 25 Thlr. und à 6 1/2 Thlr. pr. Cour. per Anker, à 7 Sgr. per Quart, so wie 1826r rothen à 4 und à 2 1/2 Sgr. per Quart, Fasweise billiger, verkauft.

Champagner mousseux, 1te Qualität, 1 Thlr. 9 Sgr. P. J. Schmitz, Hochstraße No. 89.

Bei Gelegenheit des diesjährigen Niederrheinischen Musikfestes, Sonntag und Montag, im Marienbilden in Deuz Morgens alle Erfrischungen, als: Thee, Kaffee, Schokolade und sonstiges Frühstück, Mittags extra table-d'hôte, und Abends verschiedene Sorten kalte und warme Speisen in Portionen, nebst Maitränk, und den besten rothen und weißen Weinen.

Bei Gelegenheit des zu Deuz Statt habenden Urbanus-Parrons-Festes findet man im Prinzen Karl daselbst, den 25. u. 27. d. die Proben der Natur-Erzeugnisse des Jahres, — als: dicken Spargel &c. — auch reinen Nebensaft, wie gewöhnlich gut, wozu die beim Niederrheinischen Musikfeste Mitwirkenden als Zuhörenden bestens eingeladen werden.

Auch bei mir sind von heute an die früher angekündigten Königs-winterer Bleicharte in billigen Preisen zu 3 bis 10 Sgr. zu haben. Köln, den 23. Mai 1828. Brückenstraße No. 6. Leon. Jos. Effers.

Künftigen Montag den 26. Mai wird bei mir ein Vogelschießen, mit Scheibbüchsen und Kugeln unter 2 Loth, Statt finden.

Liebhaber, welche demselben beiwohnen wollen, werden höflich gebeten, sich frühzeitig bei mir einzufinden. Zugleich ist schöne Tanzmusik. Joseph Schlaagwein, am Rippes.

Bei einfallender Schnurgasser Kirmeß wird Montag den 26. Tanzmusik Statt finden, und nebst übrigen Weinen und Erfrischungen recht guter Kräuterwein zu haben seyn bei L. Sittmann, im neuen Saale an der Schnurgasse.

Bekanntmachung.

Dem geschätzten Publikum habe ich die Ehre, hiemit bekannt zu machen, daß ich von heute Sonntag an und den ganzen Sommer hindurch auf dem vor dem Ehrenthor gelegenen, von dem verstorbenen Theodor Wilhelm Evers herkommenden Gute, das Siegfelsd genannt, alle Arten von Erfrischungen, Frühstücke und Weine, so wie Maitränk, gegen billige Preise den mich besuchenden Gästen verabreichen werde.

Die Lage dieses Gutes, dessen schöne innere Einrichtung und geräumige Gärten und Remisen für Wagen und Pferde, eignen dasselbe ganz zu einem ländlichen Vergnügungsorte und lassen mich einen zahlreichen Zuspruch erwarten. J. L. Ebermayer.

Bei Gelegenheit der St. Gereons-Kirmeß ist Sonntag den 26. Mai Garten-Harmonie und Montag Tanzmusik bei J. L. Ebermayer im neuen Kuhberg auf der Ehrenstraße.

Kunstfeuer.

Den beim rheinischen Musikverein hier anwesenden Freunden, so wie auch das Fest zu verherrlichen, Dienstag den 27. d. M. großes Feuerwerk im Garten des Herrn Ebermayer auf der Ehrenstraße. Das Programm sagt das Nähere. J. S. Welter. (Hierbei eine Beilage.)